

Telespalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 46: **Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Astrales Rotwelsch

Wie eine Statue in schwarzer Abendrobe beschwor die späberufene Nachfolgerin Pythias, der orakelnden Seherin Apollons, mit dick aufgetragener Melancholie die dem Tode entgegenaumelnde Novemberstimmung – es fehlte zur Vollkommenheit bloss noch das schauerliche Heulen des Herbstwindes und das gespenstische Rufen der Waldkäuze als Geräuschkulisse, und die Maschine, die die weissen Nebel vom Boden aufwallen lässt, wurde leider erst im weiteren Verlauf des Abends in Betrieb gesetzt.

Der Eröffnungsauftritt der Elizabeth Teissier in der «Astro-Show» kam eben sozusagen aus der Konservenbüchse, denn die Texte zur novemberlichen Einstimmung und zur Charakterbestimmung der im Sternbild des Skorpions Geborenen hatte sie nicht auswendig zu lernen vermocht.

Als vor geraumer Zeit das Bethli Hanselmann frischgeboren in seiner schweizerischen Wiege lag, stand es wohl kaum in den Sternen geschrieben, dass es sich schliesslich zum Astro-Star des deutschen Fernsehens entpuppen würde. Sie ist übrigens, was in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben darf, im Zeichen des Steinbocks geboren, was nach ihrem eigenen Bekunden ihrer reifenden Weiblichkeit sehr zustatten kommt: «Je reifer ein Steinbock wird, um so besser, schöner und faszinierender wird er auch. Cary Grant, Ava Gardner, die Dietrich – alles Steinböcke. Wir sind wie edler Wein, unser Wert steigt mit dem Alter.» (Teissier über Teissier in einem «Hör zu»-Interview.) Eigenlob stinkt halt weniger, wenn man's von den Sternen holt.

«Der Skorpion» – so dozierte die Teissier in ihrer November-Show aus der Konservenbüchse – «ist der Widerstandsgeist, der Teufel des Sternkreises.» Dieses Zeichen hat den Kriegsgott Mars als Regenten, und die Teissier gehört offenbar zu jener Fraktion der Sterndeuter, die ihm auch noch den Unterweltgott Pluto als zweiten Herrscher zuordnet. Damit ist freilich die Peinlichkeit nicht aus der Welt geschafft, dass der Planet Pluto erst im Jahre 1930 entdeckt worden ist und

demzufolge jahrhundertlang bei allen Horoskopen unbeachtet blieb. Doch auf ein bisschen Hokuspokus mehr oder weniger kommt es da ja wohl nicht an.

Es sind also zwei recht makabere Gottheiten, die nach dem Glaubensbekenntnis der Astrologen den Charakter aller Neugeborenen, die in den vier Wochen nach dem 23. Oktober das Licht der Welt erblicken, gnadenlos prägen. Demzufolge werden sie mit Eigenschaften behaftet wie diesen: mutig, energisch, ehrgeizig, rücksichtslos, aggressiv, grausam zerstörerisch, provokant, leidenschaftlich, triebhaft, sinnlich und gar – so wusste die Teissier – «zärtlich wie die Sonnenanbeterin, die nach der Liebe den Partner tötet und verspeist». Mahlzeit!

Alsdann setzte sich die Hohepriesterin dekorativ in eine Art Thronsessel, der sowohl ihre wohlgeformten Beine als auch ihr von fernem Sternenlicht erleuchtetes Antlitz bestens zur Geltung brachte. Neben sich duldeten sie nicht einmal die branchenübliche schwarze Katze mit dem rätsel-

haft-ägyptischen Blick aus Bernsteinäugen. Und wenn die Regie nicht anderer Ansicht gewesen wäre, hätte sie wohl auch den Kabarettisten Hans Peter Heinzl nicht geduldet, der in der Folge die selbst für das anspruchslose Fernsehiveau beispielsweise idiotischen Kandidatenspielen präsentieren musste.

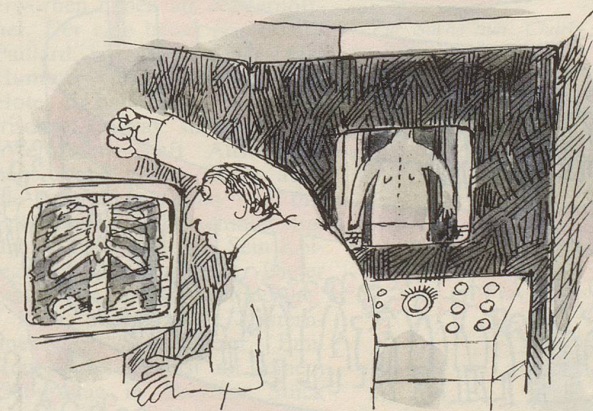
Gegen das Ende der Sendung nahte sich der Ehren-Skorpion des Abends, Marika Röck, dem Sessel der Seherin Elizabeth, die die betagte Dame sitzend empfing und deren Huldigung («Sie sind wirklich schön») ebenso huldvoll entgegennahm. Doch an den etwas überkandidelten Altstar war ihr astrales Rotwelsch glatt verschwendet: die Marika – die noch immer durch die Lande tingelt und auf ihrer nächsten Tournee «einen kessen Rock 'n' Roll aufs Parkett legen» will – liess sich nicht in das Prokrustesbett der astrologischen Ideologie hineinzwängen. Ihren Göttern Mars und Pluto versagte sie den geziemenden Respekt, bekannte vielmehr höchst unskorpionisch, ihr Leben sei «gekrönt von sehr viel Glück» – und was noch schlimmer ist: von ihren unzähli-

gen Liebespartnern hat sie nicht einen einzigen zärtlich verspeist. Inmitten dieses Dunstkreises galaktischer Bigotterie mutete das letzte Wort der Röck wie eine Gotteslästerung an: «Die Skorpione sind gar nicht böse, wir sind ja so gutmütig.» *Telespalter*

Etwas ganz Besonderes für Ihren Hals

Hilft bei rauhem und belegtem Hals, bei Heiserkeit und Halsweh. Macht die Kehle schmiegsam und die Stimme rein.

In Apotheken und Drogerien.



Armon Planta

«Video-Records»

Dem allseits abgesicherten de-naturierten Batterie-Menschen sind Abenteuer und Risiko versagt

Stattdessen gibt es nun als Ersatz ein neues Unkraut vom Misthaufen unserer bankrotten Zivilisation

«Video-Records» aus Lateinamerika
brutalste «actions»
Vergewaltigung
Folterung
Mord

Leichenzerstückelung und Kannibalismus

Das alles «de facto»!
«DE FACTO»!

Geniessen auch Sie diesen Kitzel hemmungslos!

Machen auch Sie Ihre Stube zur Folterkammer und bleiben Sie trotzdem schuldloser «Voyeur»!